

Projekt GenderStEP

Problemstellung der Studieneingangsphase

- Lernschwierigkeiten bei den Studentinnen der technischen Fachbereiche
 - Unsicherheiten in neuer Lern-Situation und –Umgebung
 - Defizite beim selbstständigen Lernen und Arbeiten
 - Unvollständige Lernstrukturen und Lernstrategien
 - Fehlendes Verständnis für Fächer-Zusammenhänge
 - Minderheitenposition
- Unsicherheitenkompensation durch Rückzug und passivem Lernverhalten

Projekttablauf

- Akquise bzw. Auswahl
- Begleitung
 - Beobachtung
 - erste Selbstlern-Methoden
- Klausurprozessbegleitung
 - Evaluation
- Bewährte und neue Selbstlern-Methoden
 - Evaluation
- Etablierung und Verbesserung von Selbstlern-Methoden in 2. Kohorte
 - Zusatzangebote
 - Evaluation
- Anwendung etablierter und neuer Selbstlern-Methoden

WS 2014 / 2015

- Einführung in die Programmierung (Begleitung von 2 Gruppen in Übung und Praktikum)
 - 12 weibliche und 15 männliche Studierende
 - Davon nahmen 5 Studentinnen das Projekt in Anspruch
 - Auf Wunsch fanden keine regelmäßigen Treffen statt
 - Nach Ermittlung der persönlichen Lernstrategien Einführung in neue Lern-Methoden
 - 3 Studentinnen arbeiteten kontinuierlich mit neuen Lern-Methoden
- Mitarbeit in AG Programmierung der Informatik
 - Intensiver Austausch mit Lehrender des begleiteten Fachs
- Unterstützung zu Genderaspekten in Tutoren-Schulung eingebracht

SS 2015

- Aufbaufach Analysis und Datenstrukturen (2 Gruppen in Übung und Praktikum)
 - 9 weibliche und 26 männliche Studierende
 - Davon nahmen 2 Studentinnen das Projekt in Anspruch
 - Auf Wunsch fanden keine regelmäßigen Treffen statt
 - Nach Ermittlung der persönlichen Lernstrategien Einführung in neue Lern-Methoden
 - Beide Studentinnen arbeiteten kontinuierlich und ihm Hinblick auf Klausur erfolgreich mit neuen Lern-Methoden
- Mitarbeit in AG zur Programmierung im FB Informatik
 - Kaum Austausch mit Lehrendem des begleiteten Fachs
 - Handreichungen zu verschiedenen Methoden waren nicht gewünscht
 - Übung hatte Vorlesungscharakter

Energiewirtschaft SS 2015

- Grundlagen der Programmierung (2 Gruppen in Übung Praktikum)
 - 9 weibliche und 37 männliche Studierende
 - Keine Studentin wollte das Projekt in Anspruch nehmen
 - Daher Initiierung eines Tutoriums mit einer Studentin höheren Semesters
 - 5 Studentinnen besuchten Tutorium
 - Laut Lehrendem und Tutorin bereitete sich kaum eine Studentin auf das Fach vor
 - Lehrender strich 1 Kapitel aus Lehrplan, da Vorheriges ständig wiederholt werden musste
- Von ursprünglich 90 Klausuranmeldungen nahmen letztendlich 24 Studierende teil – bestanden haben 17
- Von 100 Studierenden des Studiengangs befand sich 1 Studierender in der Regelstudienzeit

Hospitation QDL-Mathematik Maschinenbau

- Über gesamtes Semester regelmäßige Teilnahme der angemeldeten 30 Studierenden (5 w / 25 m)
- Respektvoller Umgang
- Ruhiges und konzentriertes Arbeitsklima
- Durchfallquote der Studierenden dieser Mathematik-Übungen hat sich im Laufe der Einführung verringert

WS 2015 / 2016

- Begleitung neuer Kohorte Einführung in die Programmierung (1 Gruppe in Übung und Praktikum)
 - 6 weibliche und 23 männliche Studierende
 - Davon nahmen 2 Studentinnen das Projekt in Anspruch
 - Auf Wunsch fanden keine regelmäßigen Treffen statt – Austausch per Mail
 - Nach Ermittlung der persönlichen Lernstrategien Einführung in neue Lern-Methoden
 - Beide Studentinnen arbeiteten kontinuierlich mit neuen Lern-Methoden
- Einführung neuer Lern-Methoden in die Lehre
- Mitarbeit in AG der Informatik zur Programmierung
 - Intensiver Austausch mit Lehrender des begleiteten Fachs

Parallele Begleitung Basiskurs Mathematik QDL

- Intensiver Austausch mit Lehrender zu kontinuierlichen Rückmeldungen des Gelernten auf Basis des Einstufungstests
- Abfrage dazu erfolgte in schriftlicher Testform
 - 1. Miniklausur – Bruchrechnen
 - 2. Miniklausur – Terme
 - 3. Abschlusstest – alle mathematischen Teilgebiete
- Verbesserung bzw. gleicher Kenntnisstand aller Studierenden im Vergleich zum Einstufungstest
- Fragebogen ergab:
 - Hohe Zufriedenheit der Studierenden mit Veranstaltung
 - Vermehrtes Üben der Fachinhalte
 - Hohe Motivation, positives Selbstkonzept, geringere Selbstwirksamkeit

Fazit

- Projekt wurde zeitlich nicht voll ausgeschöpft, da nur wenige Studentinnen das Programm nutzten
- Teilnehmende konnten erfolgreich neue Strategien umsetzen
 - Mehr Einbindung in die Organisation Hochschule durch enge Begleitung
- Neu geknüpfte Kontakte zu Lehrenden konnten über Projekt-Zeitraum vertieft werden
 - Dadurch teilweise positive Veränderungen in der Lehre
 - Didaktischer Art
 - Rückmeldung zu Gelerntem
 - Genderaspekte in Tutoren-Schulung der Informatik eingebracht

Mentoring-Programm „S² = Success“

GenderStEP als Basis für neues Mentoring-Programm

„S² = Success“

des Frauenprojektlabors

Begleitung von Studienanfängerinnen durch Studentinnen höherer Semester

- Informationsaustausch zum Studium
- Workshops zu Lernstrategien und –methoden
- Einbindung der gewonnen Kontakte und somit
 - Vernetzung aller
 - Entgegenwirken von Studiumsverschleppung bzw. –abbruch durch enge Begleitung